Ideenspeicher – Das Resultat der „Stammtische to go“ von der 1.Dorfkonferenz am 9.Dezember 2012

(HWW) Ludger Schulte-Remmert hat die Gesprächsrunden an den 16 „Stammtischen to go“ ausgewertet. 191 Ideen wurden auf Karten gesammelt und dem Plenum im Bürgertreff vorgestellt.
Ludger hat die Ideen und Wünsche in 12 Kategorien unterteilt. Bei 32 Mehrfachnennungen sind da 159 verschiedene Ideen zusammengekommen.
Für jene, die nicht dabei sein konnten und jene, die gern weiterdenken wollen, aber auch für alle, die am 9.Dezember an der 1. Dedinghauser Dorfkonferenz teilnahmen, sind im folgenden alle Ergebnisse zum Nachlesen aufgelistet:

Bürgernetzwerk

Was wird gebraucht?

- Einkaufsservice (Personen einsammeln und in Geschäfte fahren --> Feste Zeiten
- Kleine Besorgungen/Einkaufen (2)
- Bestellung von Lebensmitteln
- Hilfe im Garten (2)
- Behördengänge (2)
- Hilfe beim Formulare ausfüllen (2)
- Fahrdienst allgemein (5)
- Fahrdienst Arzt (6)
- Fahrdienst Seniorenveranstaltungen
- Fahrdienst Einkaufen (3)
- Fahrdienst Behördengang
- Fahrdienst Kirche (2)
- Fahrdienst zum/vom Kindergarten/Schule
- Kleine handwerkliche Arbeiten
- Technische Hilfen, z.B. Bedienung von Elektrogeräten / PC (3)
- Winterdienst (2)
- Hausmeisterdienste
- Tierbetreuung während Urlaub/Krankheit
- Kinderbetreuung bei Krankheit
- Rollstuhl-Fahrten
- Vorlesen (2)
- Hausaufgabendienste
- Schulweg-Sicherungsdienst
- Dorfinterne Sicherheitslücken schließen/Ehrenamtliche Schülerlotsen zu festen Zeiten
- Koordination von handwerklichen/häuslichen Leistungen für alleinstehende Menschen
- Junge Familien unterstützen / Kinderbetreuung (2)
- Wäscherei/Bügelhilfe
- Bringdienste von Supermärkten
- Babysitter
- Transportservice
- Shuttle
- Ferienbetreuung

Was kann ich beitragen?

- Lenkungskreis - eigene Ideen einbringen
- finanzieller Beitrag, z.B. im Dorfladen
- hängt von dem Beruf ab
- Arbeitskreis
- Vorbereitungskreis
- Mitarbeit im Bürgerbüro
- Sammeleinkauffahrten
- Mitarbeit im Dorfladen
- Persönlicher Einsatz bei Arbeitseinsätzen Gartengestaltung
- Deko, Fotokurse
- Kreatives Handwerk/Bastelkreis
- 1 x wöchentlich Stricken für alle Interessierten
- Mithilfe im Netzwerk
- bleibt beim derzeitigen Engagement
- bei konkreten Projekten
- als Mitglied der Genossenschaft
- Unterstützung/Mitwirkung in Arbeitskreisen
- Arbeiten im Bürgerbüro
- Finanzleistungen
- Aktives Mitglied im Aufsichtsrat/Vorstand
- Zeit einbringen zu festen Zeiten, z.B. beim Einkaufen fahren
- Mithilfe spontan nach Bedarf
- Möglichst großen "Pool" an Leuten aufstellen um Arbeit zu verteilen
- Einbringen der beruflichen Fähigkeiten
- Flexible Zeiten (z.B. mehr Zeit im Winter)
- Spontane Einbringung in selbstgewählten Bereichen
- Vorübergehende Anfragen über D.a.
- Mitgliedsbeitrag OK
- Erhalt von vorhandenen Strukturen, z.B. Kindergarten, Turnen, Lehrschwimmbecken
- Sich persönlich mit aktiv einbringen
- Finanziell beteiligen
- In Arbeitsgruppen mitarbeiten
- Menschen möchten sich sinnvoll im Dorf engagieren!

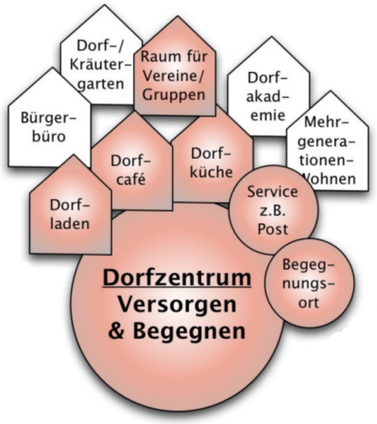
Dorfzentrum

Dorfzentrum allgemein

- Wichtige Räumlichkeiten unter einem Dach: Bürgerbüro, Dorfladen, Café
- Dorfladen als Begegnungsort, Ziel für Spaziergänge
- Gespräche untereinander
- Treffpunkt für Generationen (3)
- Sitzgelegenheiten
- Einkaufsservice und Kommunikationspunkt
- Spielenachmittag (Generationenübergreifend)

Bürgerbüro

- Koordinator von bereits existierenden Angeboten aus dem näheren Umfeld
- Netzwerk aufbauen für alle anliegenden Fragen
- Anlaufstelle für Rat und Tat (Netzwerk)
- Organisation der gegenseitigen Arbeitszeitverrechnung
- Bürgerbüro als Infostelle
- Kleine Hilfen
- Breitgefächertes Angebot
- Bürgerbüro für Verwaltungsangelegenheiten
- Bürgerbüro: Organisation von Pflegedienst, Handwerkerdienst, ...
- Bürgerbüro als Schaltzentrale / Koordinationsstelle
- Gemeinsame Schnittstellen
- Bürgerbüro als zentraler Ort
- Bürgerbüro als Koordinationsstelle von Spielenachmittagen, Ältere spielen mit Jüngeren, Plätzchen backen, Kochen
- Bündelung Fachdienst (oder Fahrdienst?)
- Punktesystem
- Kriterien entwickeln zur gerechten Verteilung
- Punkte sollen verschenkt werden können
- Bürgerbüro: Zeitmanagement, Punktesystem zur Kontrolle (Verhinderung Ausnutzung)
- Genossenschaftlicher Beitrag an der Form der Unterstützung
- Zusammentragen, was alles gebraucht wird, um Überblick zu haben, wo ich mich engagieren kann



Dorfladen

- Dorfladen (Einkaufsmöglichkeit / Lebensmitte / Hofladen) (7)
- Dorfladen mit Kinderbetreuung

Services

- Geldautomat (3)
- Dorfcafé (4)
- Generationenspielplatz (Park)
- Dorfküche (Essen auf Rädern eher weniger Bedarf)
- Poststelle/Paketdienst (3)
- Apothekendienst
- Tauschbücherei
- Tauschbörse allgemein

Ideen nach Zielgruppen

Generation 60plus

- Seniorenaktivitäen
- Schaffung von Wohnraum für ältere Menschen
- Wohngemeinschaften/Wohnen im Alter

Familien

- Bezahlbares Bauland/Wohnraum

Kinder

- Stundenweise Betreuung für Kinder "Pufferzeiten" (u.a. für Alleinstehende)
- Krabbelgruppe/Krippe --> Fahrdienst
- Kinderbetreuung evtl. über mittags mit Schule und Kindergarten abgestimmt (Feste Tage/Zeiten)
- Ausbau der Kindergarten-Betreuungszeiten - Kooperation mit Rixbeck - Gespräch mit der Stadt
- Spielenachmittag mit Betreuung (z.B. 2 x pro Woche)

Jugend

- Begegnungsorte, wo sie "erwünscht" sind / Eigenverantwortung (Sauberkeit des Raums)
- Jugendclub (Jugend hängt in der Luft) / Jugendtreff (2)
- Angebote für Jugendliche
- Kulturzentrum mit Jugendtreff
- Einen geeigneten Jugendraum für Jugendliche ab 14 Jahre und Senioren ab 65 Jahre
- Zeitlose Angebote ohne Vereinsbindung
- Aufsicht von jungen Erwachsenen
- Arbeitsprojekte, z.B. Hausaufgabenbetreuung, Gartenarbeit
- Jugendtreff ab 12 Jahre
- Räumlichkeit mit Aufsicht
- Schulungen für Jugendliche bezügl. Medizinischer Erstversorgung und Erster Hilfe
- Ehrenamt für 1 - 2 Jahre, anschl. Erwerb des Landesnachweis NRW
- Events, z.B. Disco
- Jugendliche nochmals ansprechen (unter 20 J. ist keiner da)
- Junge Menschen einbeziehen
- Facebook

Pflege/Medizinische Versorgung

- Tagespflege eher weniger, dafür Stundenpflege
- Allgemein und ambulante Pflege
- Betreuung älterer Menschen zwischen den Pflegezeiten
- Betreutes Wohnen
- Schulungen organisieren, um Wissen zu vermitteln und im Dorf anzuwenden wie z.B. Pflege, Betreuung
- Ärztliche Versorgung
- Praxisräume für Ärzte (Ärzte in Dedinghausen wohnhaft, aber keine Räumlichkeiten vorhanden)
- Medizinische Versorgung
- Besuche zu Hause
- Betreuung alter Menschen (nicht Pflege sondern Kontakt --> Einsamkeit verhindern)

Sonstiges

- Hospiz
- Autarke Energieversorgung
- Projekt: Zimmervermietung an Studenten aus Lippstadt
- Eigenes Projekt im Bereich Lernen/Kultur
- Erhalt des Bürgertreffs
- Angst, dass etwas aufgebaut wird und wieder verfällt
- Steigerung der Attraktivität
- Alleinstellungsmerkmal
- Kulturzentrum (2)
- Generationenübergreifende Angebote (4)